

⑤

Int. Cl. 2:

B 63 B 7-08

⑯ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

DT 23 52 235 A1

⑪

Offenlegungsschrift 23 52 235

⑫

Aktenzeichen:

P 23 52 235.2

⑬

Anmeldetag:

18. 10. 73

⑭

Offenlegungstag:

24. 4. 75

⑮

Unionspriorität:

⑮ ⑮ ⑮

⑥

Bezeichnung:

Motorisch getriebenes Schlauchboot

⑦

Zusatz zu:

P 21 21 903.4

⑧

Anmelder:

Büscher, Walter, 5606 Tönisheide

⑨

Erfinder:

gleich Anmelder

DT 23 52 235 A1

Anmelder:

Walter Büscher, 5606 Tönisheide, Wülfrather Str. 56.

Motorisch getriebenes Schlauchboot
 = = = = =

Die Erfindung bezieht sich auf eine Weiterbildung des motorisch getriebenen Schlauchbootes, bei welchem sowohl der Treibstoffbehälter als auch der Aufbewahrungsbehälter durch eine Schlitzöffnung in den Innenraum des Tragschlauches einführbar sind, und wobei die Schlitzöffnung durch einen Deckel verschlossen wird, welcher mit einem unterlegten, mit dem Aufbewahrungsbehälter verbundenen Klemmrahmen verschraubt wird, nach Patentanmeldung P 21 21 903.4.

Bei der Hauptpatentanmeldung muß der aus Guß bestehende Verschlußdeckel zur Erreichung einer einwandfreien Abdichtung mit einer Vielzahl von Verschraubungen versehen werden. Bei diesem Deckelverschluß besteht jedoch der Nachteil, daß man zum Öffnen und Schließen des Aufbewahrungsbehälters eine Vielzahl von Verschraubungen betätigen muß, was jedoch äußerst umständlich und zeitraubend ist.

Um das Schließen und Öffnen des Verschlußdeckels einfacher zu gestalten und zeitlich zu verkürzen, hat man vorgeschlagen, den inneren Klemmrahmen mit einem äußeren Gegenrahmen zu verschrauben und an dem Gegenrahmen einen aus Guß bestehenden Klappdeckel anzulenken. Eine derartige verschließbare Schlitzabdeckung ist zwar beim Öffnen und Schließen einfacher zu handhaben, dieselbe hat aber den Nachteil, daß diese Ausbildung sehr aufwendig und daher nicht nur teuer in der Herstellung ist, sondern auch durch ihren Aufbau ein glattes Äußere des Tragschlauches nachteilig beeinflußt.

509817/0166

BAD ORIGINAL

Um eine einfachere Ausführungsform des Schlitzverschlusses zu erreichen, hat man außerdem bereits vorgeschlagen, die Randkante des Tragschlauch-Schlitzes mit dem Klemmrahmen durch Flachkopfschrauben zu befestigen und in einer Nut des Klemmrahmens zur Verhinderung eines Durchtretens der Schlitzöffnung ein loses Blech einzulegen, welches mit einer aus elastischem Werkstoff bestehenden, an dem Tragschlauch befestigten, straff überziehbaren Klappe abgedeckt wird.

Diese Ausführungsform des Schlitzverschlusses gewährt dem Tragschlauch nicht nur ein störungsfreies glattes Äussere, sondern der Verschluß ist auch auf einfachste Weise in kürzester Zeit zu öffnen und zu schließen.

Alle bekannten Schlitzverschlüsse haben aber gemeinsam den Nachteil daß beispielsweise bei einem unbeaufsichtigten abgelegten Boot der Inhalt des Aufbewahrungsbehälters, beispielsweise Fotoapparat, Fernglas, Geldbörse u. dgl., von Unbefugten in ebenso einfacher Weise entnommen werden kann.

Die Aufgabe der Weiterbildung der Erfindung besteht daher darin, den angeführten Nachteil zu beseitigen und die angeführten Schlitzabdeckungen zusätzlich mit einer einfachen verschließbaren Einrichtung zu versehen, welche eine unbefugte Entnahme des Behälterinhaltes ausschließt.

Diese Aufgabe ist gemäß der Erfindung dadurch gelöst, daß in die lichte Weite des Klemmrahmens eine Verschlußplatte in der Weise schließend einsetzbar ist, daß das eine Stirnende der Platte eine Schulterkante des Klemmrahmens untergreift und sich die Platte in ihrer Horizontallage mit ihren Längskanten auf am Klemmrahmen vor-

gesehene Nocken, Leisten od.dgl. auflegt, wobei im Bereich des anderen Stirnendes der Platte ein mit einem Schlüssel betätigter Verschuß angeordnet ist, dessen Schließelemente in ihrer Verschußlage eine starre Verbindung der Platte mit dem Klemmrahmen herbeiführen.

Ein derart ausgebildeter Verschuß ist nicht nur einfach und billig in der Herstellung, sondern er ist auch einfach zu handhaben. Außerdem hat er den Vorteil, daß er für jede Bauart der Schlitzabdeckung anwendbar ist. Der Verschuß sichert in einfacher Weise eine unbefugte Entnahme des Behälterinhaltes.

Eine zweckmäßige Ausführungsform des Verschlusses wird erfindungsgemäß dadurch erreicht, daß der Verschuß aus einem an sich bekannten Kastenschloß mit gegenläufigen Riegeln gebildet ist, welches an der Platte derart angeordnet ist, daß dessen Riegel in der Verschußlage in in den Längswandungen des Klemmrahmens vorgesehenen Lochungen eingreifen.

Anstatt die Verschußplatte mit einem Kastenschloß auszurüsten, welches Lochungen in dem Klemmrahmen erforderlich macht, kann der Verschuß gemäß der Erfindung durch ein an sich bekanntes Zylinderschloß gebildet sein, dessen Zylinderkern einen Vorreiber trägt, welcher in der Verschußlage die Stirnwand des Klemmrahmens untergreift.

Ein derartiger Verschuß ist billiger und er benötigt für seine Befestigung an der Platte nur ein Bohrloch, wobei außerdem auch die Vorsehung von Lochungen in dem Klemmrahmen erspart wird.

Der Erfindungsgegenstand ist auf der Zeichnung beispielsweise dargestellt, und zwar zeigen:

Fig. 1 einen Querschnitt durch den im Tragschlauch eingeordneten Klemmrahmen mit an demselben befestigtem Aufbewahrungsbehälter, nach Linie A-A der Fig. 2,

Fig. 2 einen Längsschnitt durch den Klemmrahmen mit eingeordneter Verschußplatte,

Fig. 3 eine Draufsicht auf den Klemmrahmen mit eingeordneter Verschußplatte,

Fig. 4 einen Querschnitt durch ein Stirnende des Klemmrahmens mit einem von Fig. 1-3 abweichenden, in der Verschußplatte vorgesehenen Verschußelement und

Fig. 5 eine teilweise Draufsicht auf die Verschußplatte zu Fig. 4.

Wie bei der Haupt-Patentanmeldung wird der mit dem Aufbewahrungsbehälter 12 verbundene innere Klemmrahmen 11 durch eine in dem Tragschlauch 1 vorgesehene Schlitzöffnung in den Innenraum des Tragschlauches eingeführt. Beim Ausführungsbeispiel wird die Randkante des Tragschlauchschlitzes mittels Flachkopfschrauben 20 auf dem Klemmrahmen befestigt, wobei die Lochungen des Tragschlauches in bekannter Weise durch eine den Behälter umgebende, im Bereich der Lochungen an der Innenfläche des Tragschlauches verklebte dünne schlauchförmige Haut 21 abgedichtet werden. Anstelle eines aufschraubbaren starren Verschußdeckels wird eine auf dem Tragschlauch 1 einseitig aufgeklebte, mit einem Abdichtungstreifen 9 versehene Klappe 10 aus elastischem Werkstoff vorgesehen, welche die Rahmenöffnung überdeckt und mittels Druckknöpfen oder Schnallen 22 befestigt wird. Um ein Durchtreten der Klappe auszuschließen, ist unter der Klappe eine sich auf einer eingelegten Dichtung 23 des Rahmens 11 abstützende Blechplatte 24 vorgesehen.

Durch Aufklappen der Klappe 10 und Ausheben der Abdeckplatte 24 ist der Inhalt des Behälters zugänglich.

Um jedoch für Unbefugte den Behälterinhalt unzugänglich zu machen, ist in die lichte Weite des Klemmrahmens 11 eine Verschlussplatte 25 in der Weise einsetzbar (Fig. 2), daß das eine Stirnende eine am Rahmen 1 vorgesehene Schulterkante 26 untergreift und sich die Platte in ihrer Horizontallage mit ihren Längskanten auf an den Seitenwandungen des Rahmens 11 vorgesehene Nocken 27 od. dgl. auflegt. Im Bereich des anderen Stirnendes der Platte 25 ist gemäß dem Ausführungsbeispiel nach Fig. 1-3 ein Kastenschloß 28 mit gegenläufigen Riegeln 29 in der Weise angeordnet, daß die Riegel in ihrer Verschlusslage in in den Seitenwandungen des Klemmrahmens 11 vorgesehene Lochungen 30 eingreifen. Der Behälterinhalt ist alsdann für Unbefugte nicht zugänglich.

Das Ausführungsbeispiel nach Fig. 4 und 5 zeigt einen diebstahl-sicheren Verschluss ohne ein mit Doppelriegel ausgerüstetes Kastenschloß. Bei dieser Ausführungsform ist die Verschlussplatte 25 mit einem in dieser befestigten Zylinderschloß 31 versehen, dessen Zylinderkern einen Vorreiber 32 trägt, welcher in seiner Verschlusslage den Klemmrahmen 11 untergreift.

. 6.
Patentansprüche:

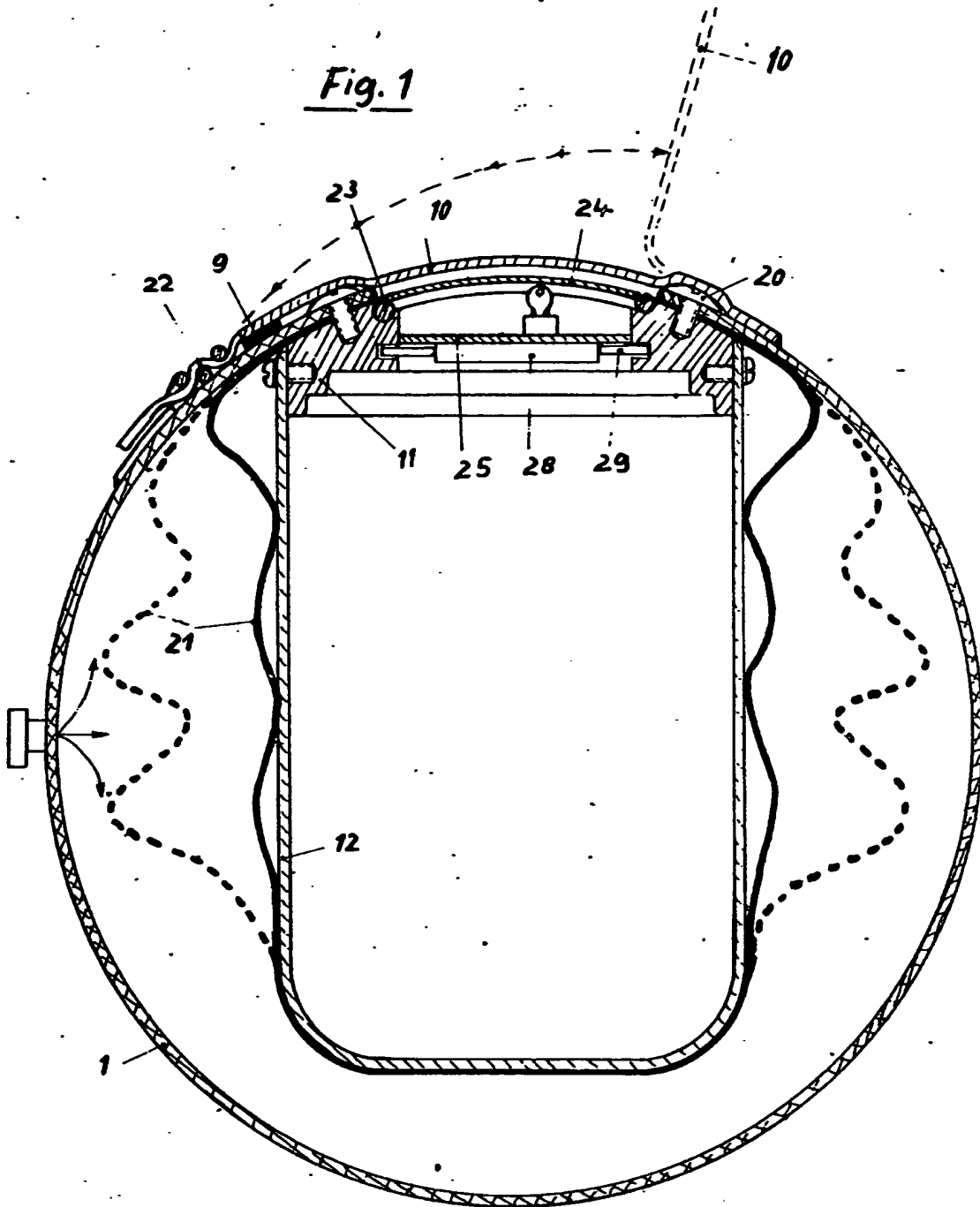
1. Motorisch getriebenes Schlauchboot, bei welchem sowohl der Treibstoffbehälter als auch der Aufbewahrungsbehälter durch eine Schlitzöffnung in den Innenraum des Tragschlauches einführbar sind und wobei die Schlitzöffnung durch einen Deckel verschlossen wird, welcher mit einem unterlegten, mit dem Aufbewahrungsbehälter verbundenen Klemmrahmen verschraubt wird, nach Patentanmeldung P 21 21 903.4, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß in die lichte Weite des Klemmrahmens (11) eine Verschlußplatte (25) in der Weise schließend einsetzbar ist, daß das eine Stirnende der Platte eine Schulterkante (26) des Klemmrahmens untergreift und sich die Platte in ihrer Horizontallage mit ihren Längskanten auf am Rahmen (11) vorgesehene Nocken (27), Leisten od.dgl. auflegt, wobei im Bereich des anderen Stirnendes der Platte (25) ein mit einem Schlüssel betätigter Verschluß angeordnet ist, dessen Schließelemente in ihrer Verschlußlage eine starre Verbindung der Platte (25) mit dem Klemmrahmen(11) herbeiführen.
2. Schlauchboot nach Anspruch 1, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß der Verschluß durch ein an sich bekanntes, mit gegenläufigen Riegeln (29) ausgerüstetes Kastenschloß (28) gebildet ist, welches an der Platte (25) derart angeordnet ist, daß dessen Riegel (29) in der Verschlußlage in in den Längswandungen des Klemmrahmens (11) vorgesehene Lochungen (30) eingreifen.
3. Schlauchboot nach Anspruch 1, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß der Verschluß durch ein an sich bekanntes Zylinderschloß (31) gebildet ist, dessen Zylinderkern einen Vorreiber (32) trägt, welcher in der Verschlußlage die Stirnwand des Klemmrahmens (11) untergreift.

509817/0166

BAD ORIGINAL

7.
Leerseite

. 9 .

Fig. 1

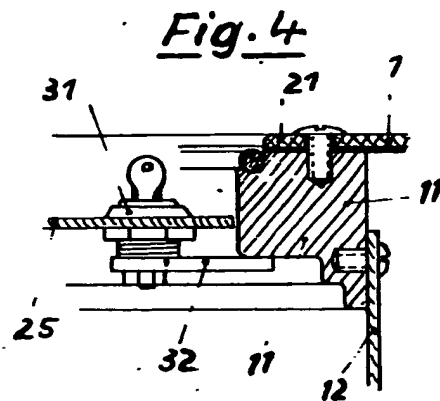
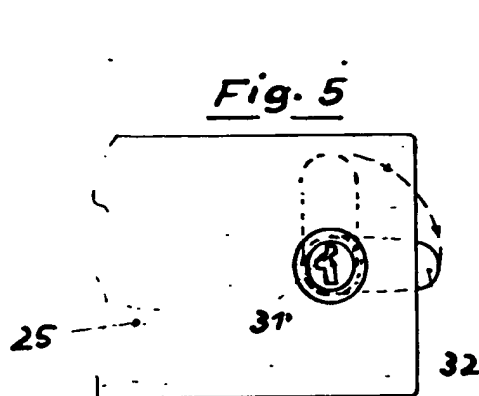
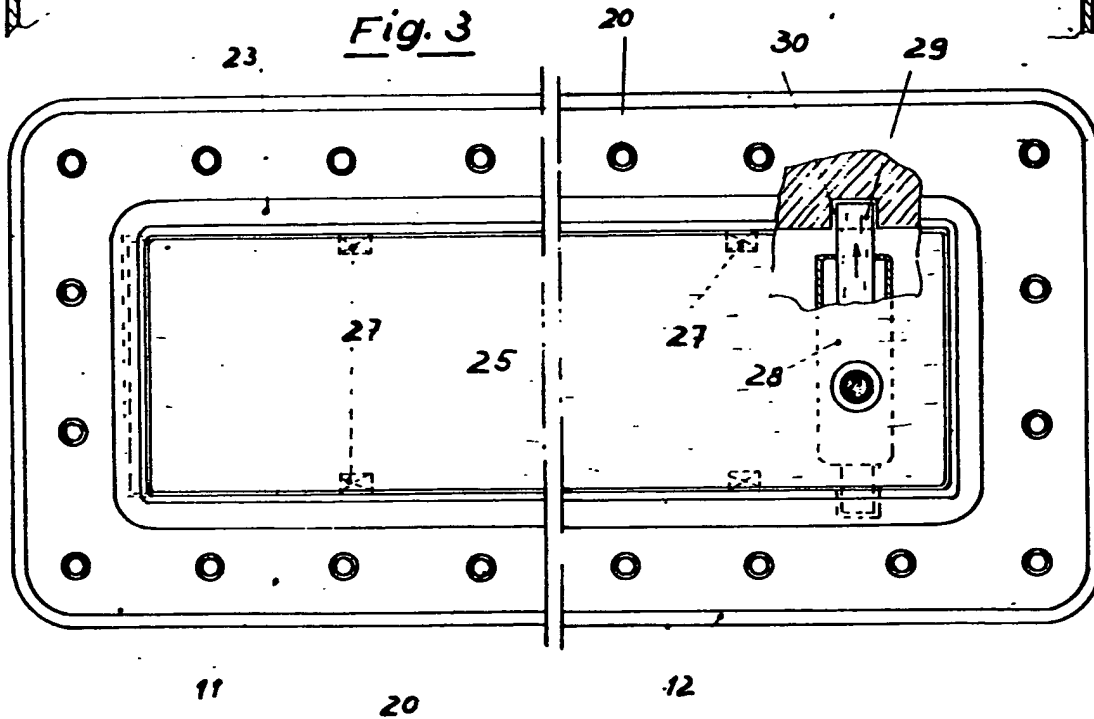
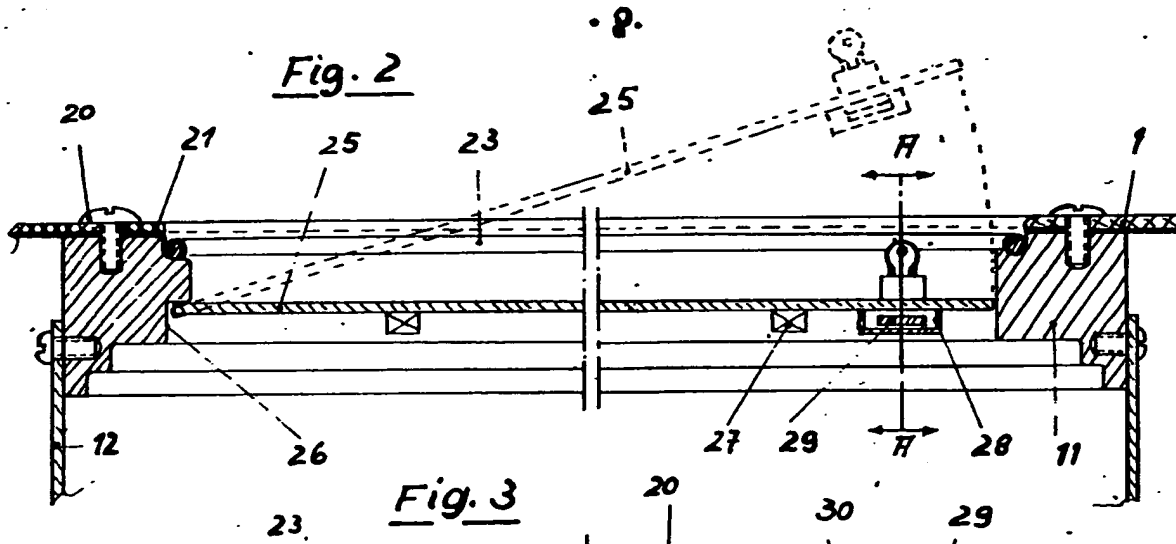
509817/0166

B63B 7-08 AT:18.10.1973 DT:24.04.1975

hl.

ORIGINAL INSPECTED

2352235



509817/0166